



Effizient und transparent

KNAUF INTERFER baut bei der Konsolidierung auf Software von IDL

Der Stahlspezialist KNAUF INTERFER konsolidiert seit 2004 mit **IDLKONSIS**. Ausschlaggebend für die Einführung war, dass die Software einfach zu handhaben ist und die Verarbeitungsschritte transparent macht sowie die hohe Fachkompetenz aufseiten von **IDL**.





Konsolidierung ohne Black Box Stahlspezialist KNAUF INTERFER konsolidiert effizienter und transparenter mit Software von IDL

Die KNAUF INTERFER Gruppe zählt mit über 30 Niederlassungen und Verkaufsbüros in Deutschland und Europa zu den führenden werksunabhängigen Stahldistributions-, -service- und -bearbeitungsunternehmen. Das Unternehmen hat sich auf die Vormaterialversorgung, kundenspezifische Anarbeitung und bedarfsgerechte Distribution von Stahlprodukten und Aluminiumprofilen spezialisiert und kauft zu diesem Zweck Stahl bei allen namhaften europäischen und weltweiten Stahlherstellern.

Die Gruppe wurde Ende 2003/Anfang 2004 aus dem Stinnes-Konzern ausgegliedert. Damit verbunden war eine interne Überprüfung der vorhandenen Software-



Lösungen, wie Michael Smentoch, Leiter der Abteilung Controlling bei KNAUF INTERFER, berichtet. „Im Bereich Konsolidierung und Berichtswesen war uns schon klar, dass wir die Systeme, die im Konzern zur Verfügung gestellt wurden, auf Dauer nicht weiter nutzen konnten und auch nicht wollten. Wir haben uns daher am Markt nach einer adäquaten Lösung umgesehen. Dabei erwies sich eine Studie der Uni Braunschweig zum aktuellen Stand der Konsolidierungssoftware als sehr hilfreich, da sie einen sehr guten Branchenüberblick über die gesamten Konsolidierungsprogramme bot, die es zu dem Zeitpunkt am Markt gab“, so Smentoch.



Transparenz und Beratung entscheiden

Am Ende blieben drei Anbieter übrig, die zu Präsentationen eingeladen wurden. Die Entscheidung fiel auf **IDLKONSIS** des Anbieters **IDL** aus Schmitteln bei Frankfurt. „Hier gewannen wir bei der Präsentation das Vertrauen, dass die Umsetzung und die Realisierung des Projektes am besten gelingen konnten. Gerade bei einer solchen Vorstellung spielen ja auch immer die subjektiven, die weichen Faktoren eine wichtige Rolle, und so war es auch hier. Die Mitarbeiter, die präsentierten, überzeugten uns und wir fühlten uns als Kunde einfach ernst genommen“, erläutert Smentoch. Voraussetzung war jedoch auch, dass die Software einfach zu handhaben ist, die entsprechenden Verarbeitungsschritte transparent macht und eine entsprechende Fachkompetenz aufseiten des Anbieters vorhanden ist. „Und es hat sich dann ja auch bei der Einführung gezeigt, dass wir da genau die richtige Wahl getroffen haben“, so Smentoch weiter.



IDLKONSIS

Gestartet wurde das Projekt im Frühjahr 2004. Da kein Zeitdruck in dem Sinne vorlag – schließlich gab es ein funktionierendes System – verlief die Einführung in Absprache mit dem Anbieter sehr flexibel. Insgesamt reichten einige wenige Sitzungen aus, so dass das Projekt sehr kostengünstig bewältigt werden konnte. „Das konnten wir von anderen Software-Lösungen gar nicht, dass eine Einführung so problemlos und schnell gehen kann“, meint dazu Smentoch. So war es problemlos möglich – nachdem die Struktur einmal festgelegt war –, über den Baustein **IDLCONNECTOR** Komponenten aus dem Altsystem zu übernehmen. „Das hat uns sehr geholfen, weil es uns viel Arbeit abnahm“, so Smentoch.



IDLCONNECTOR

Flexible Lösung ohne Aufwand

Auch die zusätzlichen Kosten blieben sehr überschaubar. So musste lediglich ein neuer Server angeschafft werden. Die Standorte können direkt über die Standleitung, die bereits zu den Systemen besteht, die zentral in Essen vorgehalten werden, auf die Software zugreifen.

„*IDLKONSIS* ließ uns sehr viel Spielraum bei der Ausgestaltung der Lösung. Letzten Endes haben wir uns entschieden, über das Modul *IDLCONNECTOR* eigene Erfassungsblätter in Excel zu erstellen, die automatisch aus der SAP/R3-Datenbank gefüllt werden. Wir stellen diese dann den Anwendern zur Verfügung, die lediglich Zusatzangaben über die Standleitung einpflegen. Diese werden dann entsprechend in das System hochgeladen. Es wäre auch möglich gewesen, den Mitarbeitern direkten Zugang auf das System zu gewähren, was uns jedoch aus sicherheitsrelevanten Gründen nicht überzeugte. Zumal konnten wir mit den Erfassungs-



formularen eine Umgebung erzeugen, mit der die Anwender vertraut sind. Wir hatten somit einen Wiedererkennungseffekt zu den alten Formularen und Schulungsaufwendungen für die Anwender erübrigten sich damit weitgehend“, so Smentoch.

Mehr Qualität beim Abschluss

In der Zentrale sind heute drei Mitarbeiter mit der Konsolidierung beschäftigt. In den etwa 20 Standorten in Deutschland, die angebunden sind, nehmen die kaufmännischen Leiter die Pflege der Daten vor. Dabei sind lediglich eine Kontrolle, ob alle Daten aus SAP/R3 richtig verarbeitet worden sind, sowie einige Plausibilitätsprüfungen erforderlich. „Im Vergleich zu früher hat sich der Kontrollaufwand deutlich reduziert, so dass wir hier einen immensen Zeitvorteil haben sowie eine sehr geringe Fehleranfälligkeit“, erläutert Smentoch. „Die Qualität der Abschlüsse hat entsprechend zugenommen, und – für uns sehr wichtig – wir können alle Konsolidierungsbuchungen viel transparenter nachvollziehen als im alten System, das in vielen Teilen eine Black Box für uns war.“ Als Beispiel nennt er die sogenannte Restwertanalyse, bei der man genau sehen kann, welche Intercompany-Position nach einem Konsolidierungsschritt übrig bleibt.

Auch gegenüber den Wirtschaftsprüfern, die sich anfangs sehr intensiv mit dem System beschäftigten, erwies sich die Transparenz als großer Vorteil. Da man über das System viele Möglichkeiten hat, Aufrisse zu generieren und Nachweise zu führen, konnte die erste Prüfung im Jahr 2004 mit großem Erfolg abgeschlossen werden. Allerdings erhalten die Prüfer keinen direkten Zugriff auf das System. „Wir importieren die Daten aus *IDLKONSIS* in Excel und stellen sie dem Prüfer zur Verfügung. Er kann sie dann, teilweise auch automatisiert, bis in seinen Bericht hinein verwenden. Ein so einfacher Export ohne Unterstützung durch andere Stabsabteilungen war vorher unmöglich. Da wir nun alles selbst machen können, haben wir auch hier einen deutlichen Zeit- und Effizienzvorteil“, so Smentoch.



Ausführliche und selbsterklärende Dokumentation

Seit der Einführung wird das System neben dem Jahresabschluss auch für Quartalsabschlüsse genutzt, die den finanzierenden Banken zur Verfügung gestellt werden. „Es finden immer wieder Optimierungen und Verbesserungen statt, aber im Grunde lief es von Anfang an rund. Aus unserer Sicht ist es auch sehr angenehm bei **IDL**, dass das System ständig effizienter wird und dass diese Verbesserungen in Form eines großen jährlichen Releases an die Anwender weitergegeben werden. Und wenn wir tatsächlich Hilfe benötigen, was relativ selten ist, ist die Hotline immer sofort erreichbar und präsentiert sehr schnell und kompetent einen Lösungsansatz. Das ist wirklich sehr positiv. Ebenso gut gefällt uns die Dokumentation, die in dem System vorhanden

ist. Sie ist sehr ausführlich und selbsterklärend, so dass man auch, wenn man mit dem Thema Konsolidierung bisher wenig zu tun hatte, relativ selbstständig agieren kann. Insgesamt ist auch die Oberfläche des Systems sehr gut gelöst. Über einen Einzelabschluss-Monitor und einen Konzernabschluss-Monitor hat man stets einen sehr guten Blick auf alle Verarbeitungsstufen und den Projektfortschritt innerhalb der Konsolidierung. Wir haben das im Vergleich zur früheren, relativ umständlichen Konsolidierung wirklich zu schätzen gelernt“, so das Resümee von Smentoch.

DATEN, FAKTEN, WISSEN ...

KNAUF INTERFER GRUPPE



- Gründung:** 2003 (Ausgliederung aus dem Stinnes-Konzern)
- Profil:** Stahldistribution, -service und -bearbeitung für Bänder und Bleche, Langprodukte, Stahlrohre, Aluminiumprofile und Sonderprodukte mit über 30 Niederlassungen und Verkaufsbüros in Deutschland und Europa
- Mitarbeiter:** ca. 1.223 (2008)
- Umsatz:** ca. 1,12 Mrd. Euro (2007)
- Anschrift:** **KNAUF INTERFER SE**
Graf-Beust-Allee 37
45141 Essen
Deutschland

info@knauf-interfer.de
www.knauf-interfer.de



Erfolg trägt viele gute Namen:



Wissen unterscheidet



www.idl.eu

IDL GmbH Mitte

Frankfurt a. M.:
Feldbergstraße 37
D-61389 Schmitten
Tel. +49 (0) 6082. 9214-0
Fax +49 (0) 6082. 9214-99

IDL GmbH (A)

Ennser Straße 83
A-4407 Steyr-Dietach
Tel. +43 (0) 7252. 83512
Fax +43 (0) 7252. 8351234

IDL Schweiz AG

Siewerdstrasse 8
CH-8050 Zürich
Tel. +41 (0) 44. 31302-00
Fax +41 (0) 44. 31302-01